

Presse-Informationen 2008

Billigflüge: Weiterhin hohes Wachstum, aber erste Sättigungstendenzen

11. April 2008



Weiterhin hohes Wachstum für Low Cost Carrier (LCC)

DLR und ADV präsentieren Low Cost Carrier-Monitor mit neuen Zahlen für 2007 und 2008

Zum sechsten Mal in Folge konnten die unter dem Sammelbegriff Low Cost Carrier (LCC) operierenden so genannten Billigfluglinien in Deutschland ein hohes Wachstum verbuchen. Mittlerweile zeichnen sich allerdings erste Sättigungstendenzen ab. Das sind die wichtigsten Kernaussagen der neuesten Übersicht, die das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) soeben veröffentlichte. Mit der Untersuchung greift das DLR ein aktuelles Thema auf und gibt Aufschluss über die Entwicklung des Luftverkehrs.

Im Frühjahr 2008 gab es 20 Low Cost-Fluggesellschaften, die in Deutschland tätig sind und insgesamt rund 4500 Flüge angeboten haben. Das sind zwar über 20 Prozent mehr als im Frühjahr 2007, jedoch 500 Flüge weniger als im Sommer 2007 (Abbildung 5 im Low Cost Carrier-Monitor). So ist mittlerweile auch im Low Cost-Segment die Saisonalität deutlich ausgeprägt und die bisher hohen Wachstumsraten sind rückläufig. Nach Ansicht der Wissenschaftler aus der DLR-Abteilung Flughafenwesen und Luftverkehr in Köln-Porz findet allerdings derzeit bei einigen Fluggesellschaften eine Verschmelzung der Business-Modelle statt, die eine eindeutige Zuordnung zum Low Cost Markt zusätzlich erschwert.

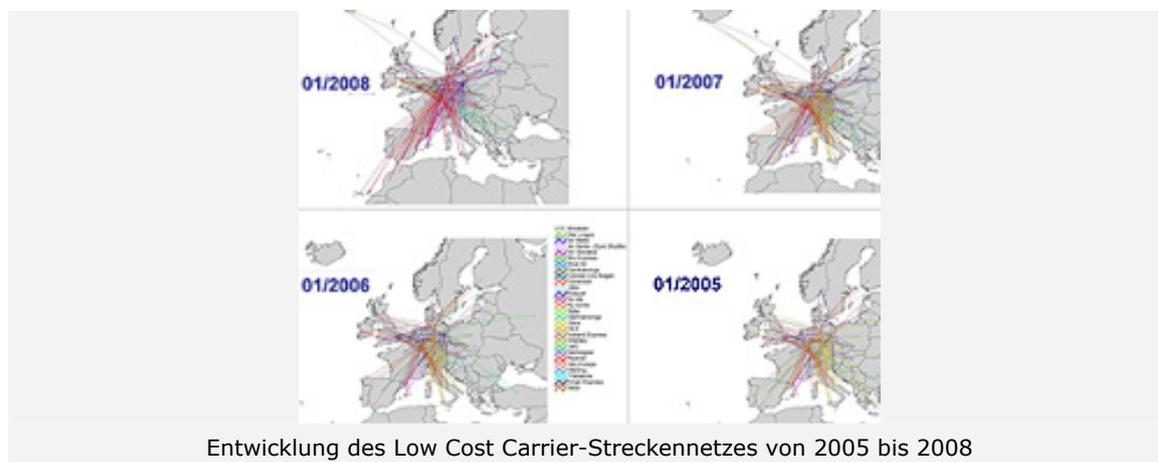
25 Prozent mehr Flüge bei internationalen Strecken

Gemessen an der Zahl der Flüge im Januar 2008 ist Air Berlin nach der Übernahme des Wettbewerbers DBA der größte Low Cost-Anbieter in Deutschland. Im Vergleich zum Vorjahr gab es das größte Streckenwachstum bei Air Berlin, Ryanair und TUIfly, die jeweils rund 30 neue Strecken im Frühjahr 2008 gegenüber dem Vergleichszeitraum des letzten Jahres angeboten haben. Insgesamt vereinen die fünf größten Low Cost Carrier in diesem Frühjahr nahezu 90 Prozent des LCC-Marktes auf sich. Die restlichen 10 Prozent nehmen kleinere Gesellschaften ein, die bisherige Nischen für sich entdecken, es ziehen sich aber auch Low Cost Carrier wieder vom deutschen Markt zurück. Lediglich die im letzten Jahr in den deutschen Markt eingetretene britische Low Cost-Gesellschaft flybe konnte ihr Angebot von mehreren großen deutschen Flughäfen zu Zielen in England ausbauen.

Insgesamt wurden Anfang dieses Jahres 497 unterschiedliche Strecken im innerdeutschen und grenzüberschreitenden Verkehr bedient. Dies sind über 100 Strecken mehr als im Frühjahr des letzten Jahres und entspricht einer Zunahme von 25 Prozent. Mit den Flughäfen Memmingen im Allgäu, Rostock und Saarbrücken sind weitere deutsche Flughäfen in das Netz der Low Cost-Carrier integriert worden. Neue Ziele wurden besonders in den mittel- und osteuropäischen Ländern sowie Österreich angefliegen.

Flughafen Köln-Bonn vom Spitzenplatz verdrängt

Der verkehrsreichste Flughafen Deutschlands, Frankfurt-Main, spielt auf Grund seiner ausgeprägten Drehkreuzfunktion (Hub) im klassischen Linienverkehr und den ausgelasteten Kapazitäten auch weiterhin nur eine untergeordnete Rolle im LCC-Segment. Dagegen kann der Flughafen Berlin-Tegel ein Wachstum von über 30 Prozent im Low Cost-Flugangebot verzeichnen und konnte damit erstmalig den Flughafen Köln-Bonn vom Spitzenplatz verdrängen. Besonders stark nahmen auch die Low Cost-Verkehrsbewegungen an den Flughäfen Düsseldorf, Bremen und Niederrhein zu. Einen Rückgang gab es dagegen zum ersten Mal am Flughafen Frankfurt-Hahn, der nahezu ausschließlich vom LCC-Verkehr der Ryanair geprägt ist.



Die Durchschnittspreise der bedeutendsten Low Cost-Anbieter auf dem deutschen Markt variieren zwischen 19 Euro und 62 Euro für den einfachen Flug. Hinzu kommen jeweils Steuern und Gebühren sowie bei einigen Fluggesellschaften auch noch ein Kerosinzuschlag oder eine Gepäckgebühr. Im Vergleich zum letzten Jahr sind die Nettopreise bei den meisten Fluggesellschaften erneut deutlich gefallen, ein Zeichen für einen anhaltend starken Wettbewerb. Im Durchschnitt waren die preisgünstigsten Angebote erneut bei Ryanair zu finden. Generell zeigt sich, dass die Preise im Winterhalbjahr günstiger sind als im Sommerhalbjahr.

Über 50 Millionen Passagiere in 2007

Im Jahr 2007 nutzten auf den 19 deutschen internationalen Verkehrsflughäfen sowie acht weiteren Regionalflughäfen mehr als 50 Millionen Passagiere die Angebote von Low Cost Airlines für ihre Flugreisen. Dies bedeutet ein Wachstum von über 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit hat sich das Wachstum wie erwartet auf Grund der mittlerweile hohen Marktpositionierung weiter abgeschwächt. Bei einem Gesamtpassagieraufkommen von rund 184 Millionen Passagieren auf den internationalen Verkehrsflughäfen beträgt der Marktanteil des LCC-Segments mehr als 26 Prozent. Nimmt man den bedeutendsten Flughafen Frankfurt-Main heraus, so steigt der Marktanteil bereits auf über ein Drittel (36,3 Prozent) des gesamten Passagieraufkommens. Mehr als 32 Millionen der Low Cost-Passagiere hatten ein Ziel im Ausland, 18 Millionen reisten innerdeutsch. Dabei hatten die Berliner Flughäfen zusammen genommen mit 10,5 Millionen Passagieren das höchste Aufkommen.

Bei einer Betrachtung des gesamten europäischen Marktes zeigt sich, dass Ryanair seine Marktführerschaft im Low Cost Carrier-Sektor ausgebaut hat. Mit über 6400 Starts und damit sogar noch mehr als im Sommer 2007 sowie 1032 Strecken, verfügt diese Gesellschaft über das größte Angebot, vor Easyjet und dem Low Cost-Segment von Air Berlin. Als Zielland Nummer eins bei den Low Cost Carrieren gilt Großbritannien, das mit weitem Abstand die meisten Flüge aufweist. Auf den nächsten Plätzen folgen Deutschland und Spanien. Dabei ist London-Stansted der Flughafen mit der größten Anzahl an Low Cost-Flügen, Berlin-Tegel folgt auf Rang sieben und Köln-Bonn ist auf den zehnten Platz abgerutscht. Im Europaverkehr hat der Low Cost Carrier-Markt einen Anteil von 24 Prozent bei den Flugangeboten erreicht. Inzwischen gibt es Low Cost-Verkehrsangebote in 40 Ländern Europas, unter ihnen sind auch Flüge nach Nordafrika und Asien.

Kontakt

Dr. Dietmar Heyland

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Technology Marketing
Tel: +49 2203 601-2769
E-Mail: dietmar.heyland@dlr.de

Dr.phil. Peter Berster

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Abteilung Luftverkehrsforschung

Tel: +49 2203 601-4554
Fax: +49 2203 601-2377
E-Mail: Peter.Berster@dlr.de

Kontaktdaten für Bild- und Videoanfragen sowie Informationen zu den DLR-Nutzungsbedingungen finden Sie im Impressum der Website des DLR.